

NEUES ARCHIV

DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE
GESCHICHTSKUNDE

ZUR

BEFÖRDERUNG EINER GESAMTAUSGABE
DER QUELLENSCHRIFTEN DEUTSCHER GESCHICHTEN
DES MITTELALTERS

FÜNFZIGSTER BAND



BERLIN 1935

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

SW 68. ZIMMERSTRASSE 94

BERICHT ÜBER DIE HERAUSGABE DER MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA 1933

Von
P. KEHR.

Nachdem der Herr Reichsminister des Innern mittels Erlasses vom 26. März 1933 dem bisherigen Vorsitzenden der Zentralkommission die Leitung des ganzen Unternehmens auch für das Jahr 1933/34 übertragen hatte mit der Ermächtigung, in diesem Jahre von der Einberufung der Zentralkommission abzusehen, sind wie im Vorjahre unter dessen Vorsitz die an den Arbeiten besonders beteiligten Berliner Mitglieder der Zentralkommission, die HH. HEYMANN und STRECKER, und Hr. HOFMEISTER aus Greifswald zu einer Besprechung über die Fortführung der Arbeiten am 2. Juni 1934 zusammengekommen, an der außerdem auch die an den *Scriptores* und den *Epistolae* beteiligten HH. R. HOLTZMANN und E. PERELS teilnahmen. Hr. BRACKMANN hatte sich wegen dienstlicher Geschäfte entschuldigen lassen. Über die allgemeine Lage der Monumenta kann hier auf die Ausführungen im Vorbericht verwiesen werden.

Im Berichtsjahr sind erschienen:

in der Oktavserie der *Leges*: (*Fontes iuris Germanici antiqui. Nova Series* t. I fasc. 2) *Sachsenspiegel-Lehnrecht* hg. von K. A. ECKHARDT und

t. III: *Deutschenspiegel* hg. von K. A. ECKHARDT und A. HÜBNER,

ferner *Marsilius von Padua Defensor pacis* p. II hg. von R. SCHOLZ.

Neues Archiv Bd. L Heft 2.

Im Drucke befinden sich:

in der Folioserie der *Scriptores*: t. XXX p. 3, bearbeitet von A. HOFMEISTER.

in der Quartserie der *Diplomata*: *Die Urkunden der deutschen Karolinger* t. I p. 3: *Die Urkunden Karl-*

manns und Ludwigs des Jüngeren 876—882, bearbeitet von P. KEHR, nebst Registern für den ganzen Band.

In der Oktavserie der *Scriptores rerum Germanicarum* Nova Series: *Die Chronik des Thietmar von Merseburg*, hg. von Rob. HOLTZMANN.

In der Oktavserie der *Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum*: *Widukindi Rerum gestarum Saxonicarum libri 3*, ed. V. bearbeitet von P. HIRSCH.

Wir berichten nun über den Fortgang der Arbeiten selbst.

I. *Scriptores*. — Der von uns im letzten Jahresbericht ausgesprochene Wunsch, daß es Hrn. KRUSCH trotz der Last seiner Jahre vergönnt sein möge, die von ihm vor vielen Jahren übernommene Ausgabe der *Historien Gregors von Tours* zu Ende zu führen, scheint sich zu unserer Freude zu erfüllen, denn er berichtet, daß die Revision des Textes so weit gefördert sei, daß demnächst mit dem Druck begonnen werden könne. Auch die Vorrede sei bereits in den Umrissen fertiggestellt und bedürfe nur mehr einer Revision. Daneben hat er bei der Abfassung der sachlichen Anmerkungen mehrere kritische Untersuchungen angestellt, die teils in der Historischen Vierteljahrsschrift, teils in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie erschienen sind. Die Arbeiten seien also im besten Gang; die Ausgabe aber werde doch ein wesentlich anderes Aussehen haben als die seines Vorgängers W. ARNDT.

Noch besser sind die Aussichten für den so lange erwarteten letzten Schlußband der *Scriptores* XXX in folio, dessen Bearbeitung seit BRESSLAU'S Tod Hrn. A. HOFMEISTER obliegt. Die Texte liegen bereits in Reindruck vor, das umfangreiche 13 Bogen starke Namenregister und das Sachregister mit 5 Bogen steht in Korrektur. Deren Herstellung war zuletzt der vornehmste Gegenstand der Arbeit des Herausgebers und seines Mitarbeiters Hrn. Dr. KAUFFMANN. Die Arbeit war besonders schwierig nicht nur wegen des großen Umfangs, da dieser Tomus XXX bei weitem der stärkste aller bisher erschienenen Bände der Monumenta ist, sondern noch mehr wegen der großen räumlichen und zeitlichen Verschiedenheiten der Texte. Auch erwiesen sich die älteren Vorarbeiten an den Registern als nicht ausreichend. Die Hauptlast lag auf den Schultern des Hrn. Dr. KAUFFMANN. Neben ihm hat Hr. Dr. ASSMANN sich in sehr dankenswerter Weise an der Herstellung des Index rerum et ver-

borum beteiligt. Zu besonderem Dank sind wir Hrn. Prof. F. L. GANSHOF in Brüssel verpflichtet, der die nicht geringe Mühe nicht scheute, die Erklärung der außerordentlich zahlreichen belgischen und nordfranzösischen Namen, wie sie besonders bei Jacob von Guise sich finden, nachzuprüfen und sehr wertvolle Bemerkungen beizusteuern. Auch sonst haben Hr. HOFMEISTER und seine Mitarbeiter bei Auswärtigen Hilfe und Rat gefunden, besonders bei der österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Zu bemerken ist noch, daß er von den wichtigen sog. *Honorantiae civitatis Papiæ* die Herausgabe eines Sonderdrucks für Übungszwecke veranlaßt hat.

Für die Nova Series der *Scriptores* hat Hr. HOFMEISTER trotz der Belastung mit der Arbeit an dem Folioband XXX an dem noch ausstehenden und schmerzlich vermifsten II. Band der *Chronik des Mathias von Neuenburg* weitergearbeitet. Der Text selbst ist im wesentlichen fertig gedruckt. Das Register und eine Anzahl Addenda werden in den Druck gehen, sobald die Korrekturen von SS. XXX abgeschlossen sein werden. Dann wird Hr. HOFMEISTER sich der schon früher übernommenen Bearbeitung der *Chronik des Heinrich von Diessenhofen* zuwenden. Früher als diese beiden Chroniken wird die Neuauflage der *Chronik des Thietmar von Merseburg* erscheinen, mit deren Bearbeitung Hr. Prof. R. HOLTZMANN, unterstützt von Hrn. Dr. LOHMANN, beschäftigt ist. Der Druck ist bereits im Gange und schreitet gut vorwärts. Die neue Ausgabe, die in der Serie der Nova Series bei der Weidmannschen Buchhandlung erscheinen wird, weicht von der älteren, längst vergriffenen Schulausgabe von Fr. KURZE hauptsächlich dadurch ab, daß neben dem Originaltext auch der überarbeitete Korveier Text nach der Brüsseler Hs. 5815 (7513) des XIV. Jh. geboten wird, was sich teils aus sachlichen, teils aus formalen Gründen empfahl.

Was die *Scriptores in usum scholarum* anlangt, so ist die von Hrn. Dr. P. HIRSCH in Heidelberg hergestellte Ausgabe des *Widukind von Korvei* noch immer nicht fertig. Sie stockt seit Jahr und Tag bei den Nachträgen, der Einleitung und dem Register. Doch hat der Herausgeber mitgeteilt, daß sie unter allen Umständen im Laufe des nächsten Jahres abgeschlossen sein wird. Obwohl als Schulausgabe geplant, stellt sie sich in Wirklichkeit nicht als eine solche dar, sondern vielmehr als eine kritische Ausgabe mit großem Apparat und noch größerem Kommentar, die eigentlich in die Nova Series gehört. Eine wirkliche Schulausgabe des Widukind, wie sie der Student braucht, ist sie also nicht.

Damit berühren wir ein Problem, das gerade jetzt von aktueller Bedeutung ist. Der alte G. H. PERTZ ist hier wie in anderen Dingen auf dem rechten Wege gewesen, denn die von ihm veranstalteten kleinen Schulausgaben ohne Apparat und ohne Kommentar sind gerade das, was die Seminare und die Studenten brauchen. Die jüngere Generation der Monumenta hat, von einem falschen gelehrten Ehrgeiz getrieben, diese einfachen und anspruchslosen Ausgaben aufgegeben und durch wissenschaftliche ersetzt, wie wir sie jetzt in der Nova Series bieten. Die neue Zentralkommission hat bereits früher den Anregungen des Vorsitzenden zugestimmt, wieder für wirkliche Schulausgaben zu sorgen, und bereits vor zwei Jahren eine Liste der idealen Schulausgaben zusammengestellt, mit der jetzt begonnen werden soll. Wir hoffen damit das schwindende Interesse für unsere mittelalterlichen Geschichtsquellen zu beleben.

II. *Leges*. — Der Leiter dieser großen und wichtigen Abteilung, Hr. HEYMANN, berichtet über deren Fortschritte wie folgt. Die Arbeiten an der *Lex Ribuaria* wurden durch Hrn. Prof. Franz BEYERLE fortgesetzt; der Text und Variantenapparat wird aufgebaut; es ist zu hoffen, daß die Arbeit durch die Übersiedlung des Herausgebers nach Leipzig keine allzu große Unterbrechung erleidet. Für die Herausgabe des *Benedictus Levita* hat Hr. Prof. JUNCKER in Greifswald Emil SECKELS Studie VIII, Teil IV (Schluß), zur Vorbereitung der Ausgabe endlich fertiggestellt; sie ist in der Zeitschrift der Savignystiftung, Kanonistische Abteilung XXIII(1934) S. 269—377, soeben erschienen, und zwar in ihrer ersten Hälfte, während die zweite Hälfte im nächsten Frühjahr (1935) erscheinen soll. Hr. Prof. JUNCKER geht jetzt an die Fertigstellung der Ausgabe selbst, in die hauptsächlich die Ergebnisse der SECKELSchen Studien über die Herkunft der einzelnen Stücke einzufügen sind; die entsprechenden Studien für die Additionen will Hr. Prof. JUNCKER erst erscheinen lassen, wenn die Edition des Benedictus im wesentlichen abgeschlossen ist.

Besonders erfreulich sind die Fortschritte in der Reihe der *Rechtsbücher*. Hr. Prof. ECKHARDT, jetzt in Kiel, hat seine Ausgabe des *Sachsenspiegels* auf Grund der ältesten Hss., deren erster Teil, das Landrecht, 1932 erschienen war, vollendet; der zweite Teil, das Lehnrecht, ist nebst einem von Hrn. Dr. A. HÜBNER in Göttingen beigegebenen Glossar im Frühsommer 1933 in der Nova Series erschienen. Zugleich veröffentlichte er eine Schulausgabe des Landrechts, die um die Variantenangaben und Stellen-

angaben im Glossar verkürzt ist. Die wissenschaftliche Grundlegung erfolgte in der 3. Rechtsbücherstudie „Die Textentwicklung des Sachsenspiegels von 1220—1270“ (1933). Vorarbeiten für eine Ausgabe der *versio vulgata* gedenkt Hr. Prof. ECKHARDT zunächst in dem von ihm bearbeiteten und bald erscheinenden Teil I des HOMEYERSchen Rechtsbücherverzeichnisses zu verwerten. Jedenfalls hat er mit diesen Sachsenspiegellarbeiten die Erkenntnis der wichtigsten Rechtsquelle des Hochmittelalters in hervorragender Weise gefördert. An der großen glossierten Ausgabe des Sachsenspiegels hat unter Leitung des Hrn. Prof. Frhrn. v. SCHWERIN in Freiburg Frl. Dr. SINAUER mit größter Hingabe weitergearbeitet. Sie hat eine grundlegende Abhandlung ausgearbeitet, von der sie die erste Hälfte bereits eingesandt hat. Sie gibt darin eine literargeschichtliche Darstellung der Bemühungen um den Glossentext von GRUPEN über NIETZSCHE und HOMEYER bis zu STEFFENHAGEN, der aber trotz der Vorarbeiten seiner Vorgänger und eigener großer Einzelbemühungen doch in seiner Schlußhypothese nicht den Zusammenhang hinreichend erkannt hat. Sodann werden durch Prüfung der fremdrechtlichen Bestandteile die an der äußeren Gestalt der Handschriften gewonnenen Aufstellungen über die Zusammenhänge der Glossentexte bestätigt und gefördert, wofür die Verfasserin einen Einschnitt bei III 82 § 1 annimmt; die behauptete Genealogie der Hss. findet auch durch diese Erörterungen nochmalige Bestätigung. Es soll sodann eine Darlegung des Glossenaufbaues erfolgen, und zwar unter Heranziehung der bisher noch nicht benutzten Hss. HOMEYER² 547, 778, 42, 503, 683, eine zweite Hälfte der Arbeit, die vor der Vollendung steht. Der Aufbau der Edition ist damit ermöglicht. Die im Jahre 1930 erschienene Schulausgabe des *Deutschenspiegels* der HH. ECKHARDT und HÜBNER ist, umgearbeitet und ergänzt, als Band III der Nova Series neu erschienen, so daß damit jetzt eine endgültige Edition vorliegt. Die dem Deutschenspiegel zugrunde liegende sog. *Oberdeutsche Sachsenspiegelübersetzung* wird Hr. Prof. ECKHARDT, dem Hr. Dr. MAHMENS dabei zur Seite steht, als Band II der Nova Series herausgeben und damit dieses wichtige Zwischenglied der Entwicklung zum Deutschenspiegel voraussichtlich noch im Laufe des Jahres 1934 der Benutzung zugänglich machen. Die Arbeiten am *Schwabenspiegel* hat Hr. Prof. von VOLTELINI mit Unterstützung der HH. Dr. KLEBEL und Dr. LENTZE fortgesetzt und bedeutende und dankenswerte Fortschritte gemacht. Hr. Dr. LENTZE hat für einen Teil

des Landrechts und Lehnrechts die Lesarten der normalen und eines Teils der kurzen Hss. einschließlich M zusammengestellt und die von Hrn. PFALZ begonnene Abschrift der Schnalser Hs. in Innsbruck beendet. Hr. Dr. KLEBEL hat die Kollation der M-Gruppe beendet und die Vergleichung der langen Hss. gefördert. Die Verhältnisse der einzelnen Gruppen zueinander sind weitgehend geklärt; der Abdruck wird sich auf M und Z als Grundlage beschränken können, während vom Lehnrecht nur ein Text gedruckt werden wird. Hr. Dr. KLEBEL nimmt die Herstellung des druckfertigen Textes von M in Angriff. Hr. v. VOLTELINI selbst hat eine Anzahl wichtiger Schweizer Hss. teils in Wien, teils in Luzern, Freiburg i. U. und Winterthur durchgearbeitet. Er untersucht jetzt die Zusammensetzung und Quellen des Rechtsbuches und die Benutzung des Schwabenspiegels in der Literatur. Die Ausgabe nähert sich allmählich der Vollendung. Ein eingehender Bericht über die Arbeiten 1932/33 ist im Anzeiger der Wiener Akademie 1934, phil.-hist. Kl. Nr. 1—4 aus der Feder des Hrn. v. VOLTELINI erschienen. Über die Arbeiten am *Frankenspiegel* ist zu berichten, daß Hr. Prof. ECKHARDT durch Hrn. Dr. MAHMENS die Kollationen sämtlicher Hss., mit Ausnahme der ihm nicht zugänglichen Nordkirchener Hs., beendet hat. Die Herstellung des Textes muß wegen anderweiter Arbeiten des Hrn. ECKHARDT leider aufgeschoben werden. Hoffentlich wird der um die Rechtsbücher hochverdiente Gelehrte allmählich wieder Muße zur Fortsetzung der Monumenta-Arbeiten finden. Schon jetzt gebührt ihm für seine Arbeiten der größte Dank. Zu bemerken ist noch, daß für die Rechtsbücherreihe eine dringend nötige Ausgabe des *Sächsischen Weichbilds*, des Rechtsbuches nach Distinktionen und des *Brünner Schöffebuches* in Aussicht genommen ist.

Was endlich die Ausgabe des *Defensor Pacis des Marsilius von Padua* anlangt, so hat Hr. Prof. R. SCHOLZ in Leipzig den Druck beendet, so daß das Werk im Berichtsjahre erscheinen konnte. Es ist damit eine zehnjährige Arbeit abgeschlossen, die erste deutsche kritische Ausgabe des wichtigen Werkes, die auch gegenüber der vorher erschienenen englischen Ausgabe von Previté-Orton durch reichere Hss.-Benutzung wertvolle Fortschritte bringt.

Auch in diesem Berichtsjahr war die Durchführung dieser Aufgaben, insbesondere der Rechtsbücherreihe, nur durch die reiche und verständnisvolle Unterstützung der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft möglich, wofür Exzellenz SCHMIDT-OTT und Hrn. Geheimrat SCHWÖRER unser herzlichster Dank gebührt.

Nachdem für die unter der Leitung des Vorsitzenden stehenden *Constitutiones et acta imperii* die Sammelarbeiten in Deutschland von Hrn. Dr. BOCK und Hrn. Dr. MOMMSEN für Ludwig den Bayern und von Frl. Dr. HÜTTEBRÄUKER für Karl IV. im wesentlichen abgeschlossen sind, steht jetzt die Aufarbeitung der Materialien in Italien im Vordergrund. Damit setzte im Sommer 1933 Hr. Dr. MOMMSEN ein und erledigte hauptsächlich die Archive in Florenz, Lucca und Volterra in Ergänzung der schon früher von den HH. Prof. BAETHGEN, Dr. VEHSE und Dr. TELLENBACH in Pisa und Siena geleisteten Arbeit. So ist Toscana im wesentlichen durchforscht bis auf einige kleinere Archive und einige besondere Fonds. Einen neuen Auftrieb erhielten die Arbeiten in Italien durch die Berufung des Hrn. Dr. BOCK an das Preuß. Historische Institut in Rom, dessen zweite Sekretärstelle ihm am 1. Oktober 1933 übertragen wurde. In Rom hat er in systematischer Arbeit die lückenhaften Vorarbeiten seiner Vorgänger ergänzt und besonders im Vatikanischen Archiv eine über Erwarten reiche Nachlese gehalten. Auf kleineren Archivreisen besuchte Hr. Dr. BOCK auch Perugia, Spoleto und Todi, während Hr. Dr. MOMMSEN die Archive von Neapel und Palermo erledigte. So ist jetzt der größte Teil von Mittelitalien und ganz Süditalien für die Konstitutionen ausgebeutet. Für das kommende Jahr sind Reisen in die Aemilia und die Lombardei von Hrn. Dr. MOMMSEN und solche in Mittelitalien und der Romagna, vielleicht auch nach Venetien von Hrn. Dr. BOCK in Aussicht genommen, der auch das alte Arelat zu besuchen beabsichtigt. Es ist also alle Aussicht vorhanden, daß in den beiden nächsten Jahren die archivalischen Arbeiten für die Konstitutionen zu Ende geführt werden. Daß diese jetzt nicht in der früheren Weise, wo man den Erfolg dem Zufall überließ, sondern nach den strengen Methoden der Diplomata-Abteilung durchgeführt werden, braucht kaum noch hervorgehoben zu werden. Ein anderer Vorzug ist der, daß die Sammlung des archivalischen Materials auf möglichste Vollständigkeit ausgeht, wie das durch den Zusammenhang der Konstitutionenausgabe in den Monumenten mit der Bearbeitung der Urkunden Ludwigs des Bayern und Karls IV. für die BÖHMERSchen Regesta imperii bedingt ist. Wie lückenhaft unsere Kenntnis der Urkundenbestände des XIV. Jahrhunderts noch ist, beweist am besten die Tatsache, daß Frl. Dr. HÜTTEBRÄUKER für Karl IV. bis jetzt ungefähr 1100 neue Urkunden zusammengebracht hat, also eine Zahl, die unsere Absicht, diese Inedita im Neuen Archiv in Regesten-

form herauszugeben, unmöglich macht; es ist statt dessen in Aussicht genommen, für Karl IV. demnächst ein letztes Additamentum zu den HUBERSchen Regestenbänden herauszubringen. Frl. Dr. HÜTTEBRÄUKER selbst hat dafür Archivreisen nach Breslau, Marburg, Frankfurt a. M., Darmstadt, Wiesbaden, Wetzlar, München und Würzburg unternommen. Dazu hat Hr. Dr. P. SCHÖFFEL in Würzburg Regesten bisher unbekannter Münchener Urkunden Karls IV. ihr zur Verfügung gestellt.

Über den Fortgang der Arbeiten an den *Concilia* berichte ich im Zusammenhang mit den *Epistolae*. Aber auf ein anderes Unternehmen aus der Leges-Abteilung, von dem seit einem Jahrzehnt nicht mehr die Rede war, darf hier die Aufmerksamkeit des Lesers gelenkt werden, die Herausgabe der *Ordines der Kaiser- und Königskrönungen*. Sie hatte einst Hr. Prof. EICHMANN in München übernommen, aber seine anderen Obliegenheiten haben ihn nicht zu der auch technisch sehr schwierigen Editionsarbeit kommen lassen. Jetzt hat, nachdem Hr. EICHMANN von dieser Arbeit zurückgetreten ist, Hr. Prof. P. E. SCHRAMM in Göttingen uns das Anerbieten gemacht, auf Grund seiner schon bisher erfolg- und aufschlußreichen Arbeiten eine Ausgabe zu veranstalten.

III. *Diplomata*. — Das Programm, wonach auf die Diplome Ludwigs des Deutschen sogleich diejenigen seiner Söhne Karlmann, Ludwig und Karl folgen sollten, ist, soweit es sich um die beiden älteren Prinzen und um deren Urkundentexte handelt, in der Tat zur Ausführung gekommen. Das dritte Faszikel mit den 28 Diplomen Karlmanns von Bayern und den 28 Ludwigs des Jüngeren war bereits im Herbst 1933 fertig gedruckt. Blieben also nur die Register für den ganzen Band fertigzustellen. Aber hier versagte die Organisation, da auch der Leiter fast den ganzen Winter dienstlich in Rom zu tun hatte. Er mußte selbst Hand anlegen. Der bisherige Mitarbeiter Hr. Dr. O. MEYER schied am 31. März 1934 aus seiner Funktion als Assistent aus. Die Mitarbeit an den beiden Indices übernahm unser zweiter Assistent bei den *Diplomata*, Hr. Dr. K. JORDAN, der bisher hauptsächlich mit den Urkunden Karls III. beschäftigt war, unterstützt von einem neuem Hilfsarbeiter, Hrn. Dr. v. GLADISS aus Göttingen. Das Namenregister ist jetzt ausgedruckt, das Sachregister steht im Satz; der ganze Band wird im Herbst ausgegeben werden können. In der Zwischenzeit wird der Leiter, trotzdem er gleichzeitig von der Bearbeitung des VIII. Bandes der *Italia pontificia* in Anspruch

genommen ist, die von Hrn. Dr. JORDAN bearbeiteten Diplome Karls III. vornehmen; er hofft, deren Druck noch im Winter beginnen zu können. Auch die Diplome Arnolfs hat Hr. Dr. JORDAN bereits bearbeitet, und mit denen Ludwigs des Kindes ist Hr. Dr. v. GLADISS beschäftigt. Wenn keine Störungen eintreten, so würde diese ganze Serie der deutschen Karolinger von Ludwig dem Deutschen bis Ludwig dem Kinde, bei dem sich auch unser Schweizer Gastfreund, Hr. Dr. M. BECK, eifrig beteiligte, in einigen Jahren vollendet sein. Das Material ist fast ganz gesammelt; nur hier und da, besonders bei den in den französischen Archiven ruhenden Diplomen Karls III. und Arnolfs, sind noch Ergänzungen erforderlich. Daß noch neue unbekannte Stücke auftauchen, ist leider kaum zu erwarten. Immerhin können wir berichten, daß die Photographien der drei Kornelimünsterer Diplome Ludwigs des Frommen, des Deutschen und des Jüngeren, die H. OMONT vor mehr als 30 Jahren zugänglich waren, jetzt wieder aufgetaucht und uns von dem Lemberger Staatsarchivar Hrn. Dr. F. POHORECKI zur Verfügung gestellt worden sind. Sie konnten noch für die Nachträge benutzt werden. Hr. POHORECKI hat auch Näheres über die Provenienz dieser drei Karolingerdiplome festgestellt. Sie stammen aus der Sammlung des Historikers ONACEWICZ (gest. 1845), der sie wohl aus der Eremitage hatte, in der noch heute Indener Diplome sich erhalten haben. Sie sind in dem Katalog der ONACEWICZ-Sammlung verzeichnet, von dem sich jetzt eine Abschrift in der Jagellonischen Bibliothek in Krakau (n. 6767) befindet mit Bemerkungen von Prof. PLASZYCKI und mit genauen Regesten der Originale, von denen dieser auch Photographien besaß (wohl diejenigen, die H. OMONT gesehen hat). Über den Verbleib der Originale selbst hat Hr. POHORECKI bisher nichts ermitteln können.

Die Vorarbeiten an den *Diplomen Heinrichs IV. und V.* (Bd. VI und VII der *Diplomata regum et imperatorum Germaniae*) sind durch das Ausscheiden des Hrn. Dr. O. MEYER vorübergehend ins Stocken geraten. Daß die Arbeiten unserer Wiener Kollegen an der Ausgabe der *Diplome Konrads III.* unter den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen im heutigen Österreich nicht recht haben gedeihen können, bedarf wohl keiner besonderen Begründung. Da die österreichische Regierung mit der Zahlung ihres Beitrages im Rückstande ist, mußten auch die Überweisungen von Berlin aus unterbleiben. So hat der Herausgeber des IX. Bandes der *Diplomata*, Hr. Prof. HIRSCH, ganz auf

sich selbst angewiesen, die Bearbeitung dieser Gruppe im wesentlichen allein besorgen müssen. Sein Hauptthema war die große Untersuchung über die burgundische Urkundenfälschung, von der bereits im Vorbericht die Rede war. Um sie zu Ende zu führen, hat er im April 1933 die Archive von Romans, Grenoble, Gap, Marseille und Avignon und im Dezember außer einigen Schweizer Archiven auch Marseille besucht, nachdem bereits Hr. Dr. KRUPICKA dort vorgearbeitet hatte.

IV. *Epistolae*. — Da die Briefe aus der Karolingerzeit für den VIII. Band — es handelt sich hauptsächlich um die *Hinkmars von Reims* — mit der Ausgabe der Concilia saec. IX in engstem Zusammenhang stehen, hat Hr. Prof. PERELS, der, wie bereits früher berichtet ist, beide übernommen hat, auch seine weiteren Arbeiten, die eine Revision des handschriftlichen Materials und eine neue Kollation der in Betracht kommenden Codices erforderlich machen, danach disponiert und im vergangenen Jahre zunächst auf einer im Herbst unternommenen Reise Rom, Florenz und Lucca aufgesucht und die dortigen Konzilienhandschriften zum größten Teil erledigt. Besonders wichtig ist der Nachweis, daß die verschollene, aber wieder an den Tag gekommene Pseudo-Isidor-Hs. in der Vallicelliana, die HINSCHIUS dem XI. Jahrhundert zuschrieb, noch dem IX. Jahrhundert angehört, und dasselbe gilt von der Hs. der Kapitelbibliothek in Lucca (cod. 123). Schließlich fand er auch den zuletzt von dem verstorbenen A. GAUDENZI benutzten aus Camaldoli stammenden Codex der Nationalbibliothek in Florenz, doch reichte die Zeit nicht mehr zur Bearbeitung. Zur Unterstützung seiner Arbeiten an den Konzilien leistete ihm Hr. Dr. LOHMANN nützliche Dienste, der mit der Wormser Synode von 868 und den nachgelassenen Aufzeichnungen SECKELS beschäftigt war. Einige Kollationen in Frankreich wird Hr. Dr. AMACKERS besorgen.

Eine kleine Ausgabe der *Wormser Briefsammlung* nach dem cod. Palatinus, von dem wir eine Photographie herstellen ließen, bereitet Hr. Dr. BULST in Göttingen für die kleine Serie der *Epistolae selectae* vor.

Die Arbeiten an den *Briefsammlungen des XI. und XII. Jahrhunderts*, die Hr. Prof. HIRSCH in Wien angeregt hat, sind trotz der bereits erwähnten Schwierigkeiten fortgeschritten. Hr. Dr. K. Th. LAUTER, der vor kurzem von München an das Staatsarchiv in Würzburg versetzt worden ist, hat die Kollationen der beiden Hss. des *Codex Udalrici* abgeschlossen und endgültig festgestellt,

daß der Zwetlensis den Vorzug vor dem Vindobonensis verdient. Weiterhin war er mit der Herstellung der Texte beschäftigt. Ebenso hat Hr. Dr. K. PIVEC in Wien seine Untersuchungen über die Diktatoren der Briefe des *Codex Udalrici* fortgeführt und seine dritten Studien und Forschungen, über die schon im letzten Bericht eine Mitteilung erfolgt ist, überarbeitet und druckfertig gemacht.

Über den Fortgang der Arbeiten an der Briefsammlung *Wibalds von Stablo*, die Hr. Prof. H. ZATSCHEK in Prag übernommen hatte, liegt kein Bericht vor. Das gleiche gilt von den Originalregistern *Friedrichs II.*, deren Ausgabe Hr. Prof. E. STHAMER vorbereitet. Auch die Arbeit an den Briefen des *Petrus de Vineia*, mit denen Hr. Dr. G. LADNER in Wien beschäftigt war, ist durch seine Übersiedlung nach Rom, wo er sich einem neuen Unternehmen, der Ikonographie der Päpste, widmen will, ins Stocken geraten. Seine Hauptarbeit galt dem Wolfenbütteler Cod. Helmstedt 577 und anderen Wolfenbütteler Hss., ferner den beiden Stuttgarter Hss. 245 und 246, dem Münchener Cod. lat. 14439, ferner den drei Hss. der Vallicelliana, deren Kollation und Untersuchung ihn bereits in den Stand setzte, ein Programm für die definitive Ausgabe aufzustellen. Leider muß diese wiederum vertagt werden, obwohl sie bereits eines der ältesten Desiderata der alten Monumentengeneration war.

V. *Antiquitates*. — Hr. Prof. K. STRECKER war zu unserem Bedauern im vergangenen Jahre so ernstlich und so lange erkrankt, daß er seine Absicht, den V. Band der *Poetae latini aevi Ottonici* druckfertig zu machen, nicht hat ausführen können. Zu unserer Freude wiederhergestellt, will er sie nun mit ganzer Kraft fördern. Daneben bereitet er eine kleine Ausgabe der *Ecbasis* für unsere Schulausgaben vor.

Im ganzen ist also trotz aller Schwierigkeiten und Hemmungen unser großes Unternehmen wenigstens in den Hauptaufgaben im Fortschreiten. Und wenn auch in so stürmischen Zeiten kein rechter Raum für die stille und beschauliche Arbeit der Gelehrten ist, so soll es doch an uns, denen die wissenschaftliche Verantwortung dafür obliegt, auch weiterhin nicht fehlen.
